39. Jg. | H. 2
23797

Einzelartikel

2
2022

Zeitschrift für *Transaktionsanalyse* ZTA

Beziehung und Lernen

- **Wolfgang Kausler**
  Über den Umgang mit hochbelasteten Kindern im Bildungssystem
- **Claudia Scheurenbrand & Gernot Aich**
  Transaktionsanalyse in der Lehramtsausbildung
- **Gerlinde Ziemendorff**
  Systemische Transaktionsanalyse in der zweiten Phase der Lehrer:innenausbildung
- **Norbert Nagel**
  Beschämung – die kalte Berührung
- **Petra Weber-Hutter**
  »Wenn zwei sich streiten, nervt es die Dritte – oder bis zur Lösung sind es nur sechs Schritte«

BELTZ JUVENTA

Johann Schneider

Antwort auf den Diskussionsbeitrag von Walter Herter

Sehr geehrter Herr Herter,

Danke für Ihren Beitrag zum angeregten Diskurs über Scham.

Aus meiner Sicht wird die natürliche Scham meist nicht benannt, und wenn der Begriff Scham benutzt wird, wird er mit Ersatzverhaltensweisen für Scham wie Beschämtsein, Beschämung und Beschämen gleichgesetzt.

Meine mit Ihnen übereinstimmende Schnittmenge in der Anschauung von Scham stellt der Begriff Würde dar. Ich stelle ja in meinem Artikel die natürliche Scham als Kraft dar, Würde zu schaffen. Die natürliche seelische Bewegung der Scham und ein selbstbestimmter Umgang mit ihr führen aus meiner Sicht zur Achtung als Handlungsprinzip und darüber zur Würde.

Andere Autoren bezeichnen Scham als »Wächterin der Privatheit und der Innerlichkeit« (Wurmser 1997, S. 128), als »Hüterin der Würde« (Marks 2015) und meinen: »Je mehr ein Mensch sich schämt, umso anständiger ist er«

(George Bernard Shaw) und »Wie kann man denen trauen, die nicht wissen, wie man errötet?« (Alexander von Humboldt).

Was Sie als Scham bezeichnen, bezeichne ich als Beschämtsein oder Beschämen. Ich könnte vielen Ihrer Sätze zustimmen, wenn anstelle des Begriffs Scham Beschämtsein und/oder Beschämen stünde (Beschämtsein und Beschämen sind aus meiner Perspektive keine natürlichen oder ursprünglichen Verhaltensweisen).

Sprechen wir dem Menschen die natürliche Scham ab und nennen sie nicht bei ihrem Namen, fördern wir die Beschämung, die selbstherrliche Herrschaft von Menschen über andere Menschen, Lebewesen und die Natur und lassen die von Ihnen genannte Gewaltspirale zu. Ohne Bewusstsein und Benennung der (natürlichen) Scham kann sie nicht bewusst konstruktiv sozialisiert werden.

Ihre Zusammenfassung würde ich in meinen Worten so darstellen: Eine freudige Beziehung zu Würde und Lebenssinn hilft, die (natürliche, ursprüngliche) Scham in ihrer Funktion zur Herstellung von Grenzen, Identität, sozialer Abstimmung, Werten, Würde und Integrität zu entfalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johann Schneider

Kontakt
Johann Schneider
info@ipef.de

Die ZTA erscheint viermal jährlich (digital + print) sowie einmal jährlich als Sammelband mit einer Auswahl von Beiträgen aus dem Jahrgang und veröffentlicht ausschließlich Originalbeiträge. Jedes eingereichte Manuskript wird in anonymisierter Form von zwei Gutachter:innenn geprüft (peer review). Veröffentlichungen in den Rubriken Rezensionen und Übrigens sind vom Peer-Review-Prozess ausgenommen. Hinweise zur Manuskriptgestaltung und ein Gesamtinhaltsverzeichnis der Zeitschrift finden Sie unter www.juventa.de

Organ der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse e. V. (DGTA)
Silvanerweg 8, D 78464 Konstanz, gs@dgta.de

Herausgeber: Dr. Daniel Masch, Lüneburg, zta@dgta.de
Ko-Herausgeberin: Eyke Greve, Hamburg, zta@dgta.de

Beirat: Rolf Balling, Stuttgart; Nora Borris, Hannover; Ilse Brab, Achen; Ute Hagehülsmann, Rastede; Martha Hüsgen-Adler, Pirmasens; Wolfgang Kausler, Oldenburg; Franz Liechti-Genge, CH-Zürich; Günther Mohr, Hofheim; Prof. Dr. Henning Schulze, Deggendorf; Christoph Seidenfus, Schliersee

Verlag: Julius Beltz GmbH & Co. KG, Beltz Juventa, Werderstr. 10, 69469 Weinheim
Anzeigen: Claudia Klinger, Julius Beltz GmbH & Co. KG, Postfach 100154, 69441 Weinheim, Tel.: 06201/6007-386, E-Mail: anzeigen@beltz.de
Fragen zum Abonnement und Einzelheftbestellungen: Beltz Medien-Service, Postfach 100565, D-69445 Weinheim, Tel.: 06201/6007-330,
E-Mail: medienservice@beltz.de

Layout und Satz: text plus form, Dresden

Bezugsbedingungen: Jahresabonnement € 42,– zzgl. Versandspesen, Einzelheft € 11,–.
Der Gesamtbezugspreis (Abonnement zzgl. Versandspesen) ist preisgebunden.
Das Probeabonnement umfasst 2 Hefte zum Preis von Euro 19,95 frei Haus.
Das Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit von 1 Jahr kann das Abonnement jederzeit gekündigt werden.
Für Mitglieder der DGTA ist der Preis für die digitalen Einzelausgaben und den Sammelband im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

ISSN 1869-7712